RHEINISCHE POST

RP+ Düsseldorfs bekanntester Tennisverein

Die Zeit nach dem Bundesliga-Rückzug beim Rochusclub

Düsseldorf · Im August 2022 gewann der Düsseldorfer Rochusclub den nationalen Tennis-Titel – vier Monate später zogen sie sich aus finanziellen Gründen aus der Bundesliga zurück. Nun will der Klub an erfolgreiche Zeiten anknüpfen, hat Sponsoren gefunden und einen Aufstieg geschafft.

00:00 04:13

Diese Audioversion wurde künstlich generiert. Mehr Infos | Feedback senden

09.04.2025 , 18:00 Uhr · 11 Minuten Lesezeit

Filip Horansky ist einer der Akteure, die nach dem Bundesliga-Rückzug des Rochusclub in Düsseldorf blieben.

Foto: RP/Benefoto

Von **Jonas Neff**

Rückblick in das Jahr 2022: Der Rochusclub Düsseldorf, größter und bekanntester Tennisverein der Landeshauptstadt, krönt sich im August erstmals zum Deutschen Meister. Der sportliche Höhepunkt der Vereinsgeschichte. Nur vier Monate später dann die herbe Enttäuschung, als der amtierende Meister bekannt gibt, sich aus der Bundesliga zurückziehen zu müssen. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Aktuelles aus dem Tennis

Auch Djokovic verliert Auftaktmatch in Monte Carlo

Auch heute schmerze dieser Schritt noch sehr, auch wenn er „leider notwendig“ gewesen sei, wie Eva Schulenburg sagt: „Wir haben uns sehr schwergetan mit der Entscheidung. Wenn man gerade die Meisterschaft gewonnen hat und dann nicht mehr antritt – was Enttäuschenderes kann man sich kaum denken.“ Das Vorstandsmitglied für die Bereiche Kommunikation und Marketing erklärt die Hintergründe: „Am gesundheitsbedingten Rückzug von Detlev Irmler damals, der sich über drei Jahrzehnte sehr erfolgreich um alles rund um die Bundesliga-Mannschaft gekümmert hat, hingen auch viele Beziehungen zu Sponsoren. Die haben die Tennis-Bundesliga im Rochusclub über Jahre hinweg unterstützt, in der Kürze der Zeit konnten wir eine Fortführung mit allen aber nicht garantieren.“

Info

Das war der Sieg zum ersten Meistertitel

August 2022: TC Ludwigshafen – Rochusclub Düsseldorf→2:4

Einzel: Cem Ilkel – Pablo Andujar-Alba 4:6, 4:6; Tristan Lamasine – Filip Horansky 2:6, 3:6; Liam Gavrielides – Andrea Pellegrino 7:6, 3:6 10:5; Daniel Baummann – Henri Squire 6:4, 6:2; **Doppel:** Lamasine/Johannes Härteis – Andujar/Horansky 3:6, 4:6; Christian Hirschmüller/Baumann – Pellegrina/Sander Arends 4:6, 4:6.

Bjön Phau ist die Düsseldorfer Konstante

Damals wie heute ist Björn Phau Headcoach bei den Düsseldorfern. Die ehemalige Nummer 59 der Männer-Weltrangliste erinnert sich: „Der Zeitdruck war zu groß. Vielleicht hätte man auch spielen können, aber wir haben uns bewusst für einen Neustart entschieden.“ Der Klub konnte in seiner damaligen Situation den besten Spielern keine Zusicherungen machen. Innerhalb von wenigen Wochen zwischen der Meisterschaft und der neuen Mannschaftsmeldung konnten nicht genügend Sponsoren gefunden werden. Auch die Schwierigkeiten im Sport-Sponsoring generell, verschärft durch den Ukraine-Krieg, hätten die Sponsoren-Suche erschwert und das ganze Projekt in die falsche Richtung kippen lassen. Also wurde das Team auf einem niedrigeren Level neu aufgebaut.

„Mein Niveau war schrecklich“

Zverevs Krise verschärft sich nach Dämpfer in Monte Carlo

Diese neue Männer-Mannschaft ging 2023 in der Niederrheinliga an den Start und erreichte sofort den Aufstieg in die Regionalliga. Das Fundament dafür legte unter anderem Phau selbst, der das Team zusammenstellen durfte: „Wir haben überlegt, welche Spieler es für den Aufstieg braucht. Ich hatte mir die Mannschaften aus der Vorsaison angeschaut, und dann gab mir der Vorstand grünes Licht für Neuverpflichtungen. Aber wir haben auch manche Spieler gehalten wie Filip Horansky, der zum Bundesliga-Kader gehört hatte.“ Das Budget sei deutlich kleiner gewesen als zu Bundesligazeiten. Für den Neuanfang sei es aber eine gute Basis gewesen, um nun den nächsten Schritt zu gehen.

Sponsoren geben dem Rochusclub Planungssicherheit

Der nächste Schritt war die Akquise von Sponsoren, die den Rochusclub auf ihrem Weg nach oben unterstützen wollen. Das habe aus Phaus Sicht gut funktioniert: „Wir hatten durch das Jahr in der Niederrheinliga viel mehr Zeit, um uns um die Sponsoren zu kümmern – federführend durch unseren Klubmanager in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Mein Gefühl ist, dass der Sponsorenpool wieder viel größer geworden ist.“

Becker als Zverev-Trainer?

Lieber Sascha, lass dir von Boris zum Grand-Slam-Titel verhelfen

Schulenburg ergänzt: „Wir hatten glücklicherweise immer schon einen eher breiten Sponsorenpool und waren nicht so sehr von einem einzelnen Mäzen abhängig. Und wir sind zuversichtlich, dass die Sponsoreneinnahmen steigen, wenn auch der sportliche Erfolg weiter steigt. Konkrete Zusagen sind schwierig in den wirtschaftlichen Zeiten, aber wir müssen auch wissen, dass wir eine Mannschaft bezahlen könnten, wenn sie zurück in der 2. Bundesliga ist.“

Rochusclub will in die 2. Bundesliga

Der Rochusclub soll langfristig wieder an die Erfolge aus den Bundesligazeiten anknüpfen. Die Partner, die der Tennisverein gefunden hat, sollen dem Klub möglichst langfristig erhalten bleiben: „Wenn man den Weg wieder eingeschlagen hat, ist es meine persönliche Einschätzung, dass man möglichst nicht alle paar Monate darüber nachdenken muss, Sponsoren bei der Stange zu halten.“

Zuletzt aktualisiert: 07.04.2025

Bedenken, dass das ganze Konzept erneut auseinanderfallen könnte, hat bei den Düsseldorfern niemand. Viel mehr gehöre es zu einem großen Verein wie dem Rochusclub dazu, Spitzentennis anzubieten. „Für unsere Jugendmannschaften ist es gut, bei den Männern und Frauen ein Flaggschiff zu haben, an dem sich alle orientieren können. Das kann ein Ziel für manche sein, dort zu spielen“, verteidigt Phau die neusten Ambitionen, nach einem Jahr in der Regionalliga nun den Aufstieg in die 2. Bundesliga anzustreben.

(Jne ame)

RP+ Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 🎁 Link kopieren